

geruch der Blumen, der reichliche Honig den die Bienen davon ziehen, verdient wohl berücksichtigt zu werden, dafs man darauf bedacht wäre, ihn häufiger in Gärten und Anlagen an beschützten Stellen aufzuziehen.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 4. Ein blühender Zweig, a) die männliche Blume, b) eine Zwitterblume, c) der geöffnete Kelch mit den Staubfäden. d) ein Staubfaden vergrössert. e) ein Pistill f) eine reife Frucht, g) diese zur Hälfte geöffnet, um die Nufs innerhalb zu zeigen, h) die Nufs, i) die Spitze eines Blatts vergrössert auf der Rückseite vorgestellt, um die Schuppen zu zeigen, die sie silberfarben machen.

Vierte Ordnung. Tetragynia.

4. ILEX. HÜLSEN.

Gattungs-Charakter: Der Kelch vierzählig. Die Blauenkronen radförmig, die Griffel fehlen. Die Beere vierfächrig.

5. ILEX Aquifolium. Gemeiner Hülsen.

Kennzeichen: Die Blätter wechselsweise immer grün, eiförmig, spitzig, stachelig, gezähnt, lederartig, glänzend und wellenförmig. Die Blumen in den Blattwinkeln doldenartig stehend.

Benennungen: Hülsen, Hülsenbaum, Hülsenstrauch, Hülscheholz, Hulst, Holst, Stechapfel, Stechpalme, Stechlaub, Stechbaum, Zwieseldorn, Walddistelstrauch, Kleesebusch.

Vaterland: Wächst in Mecklenburg, Westphalen, Östereich und in der Schweiz.
Boden: Er liebt einen thonigten Boden und stark bewaldete Gegenden. Im südlichen Europa kommt er auch auf freien offenen Plätzen vor.

Blüthe und Frucht: Blüht im Mai, die Frucht reift Ende August oder September.

Aussaat: Im Herbst oder Frühling an nicht zu trocknen Stellen. Die Samen liegen 2 ja zuweilen 3 Jahr ehe sie keimen. Erwachsen läßt er sich nur



Hedera Helix.

T. Goumpel fecit.